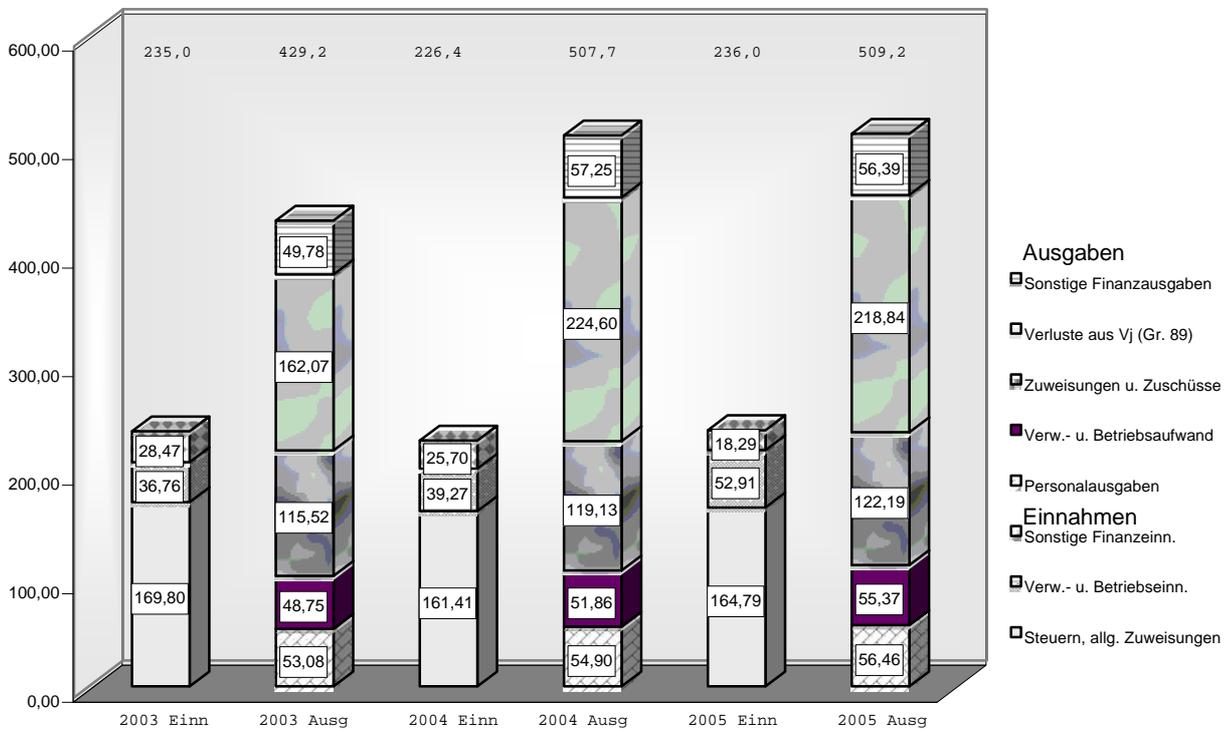
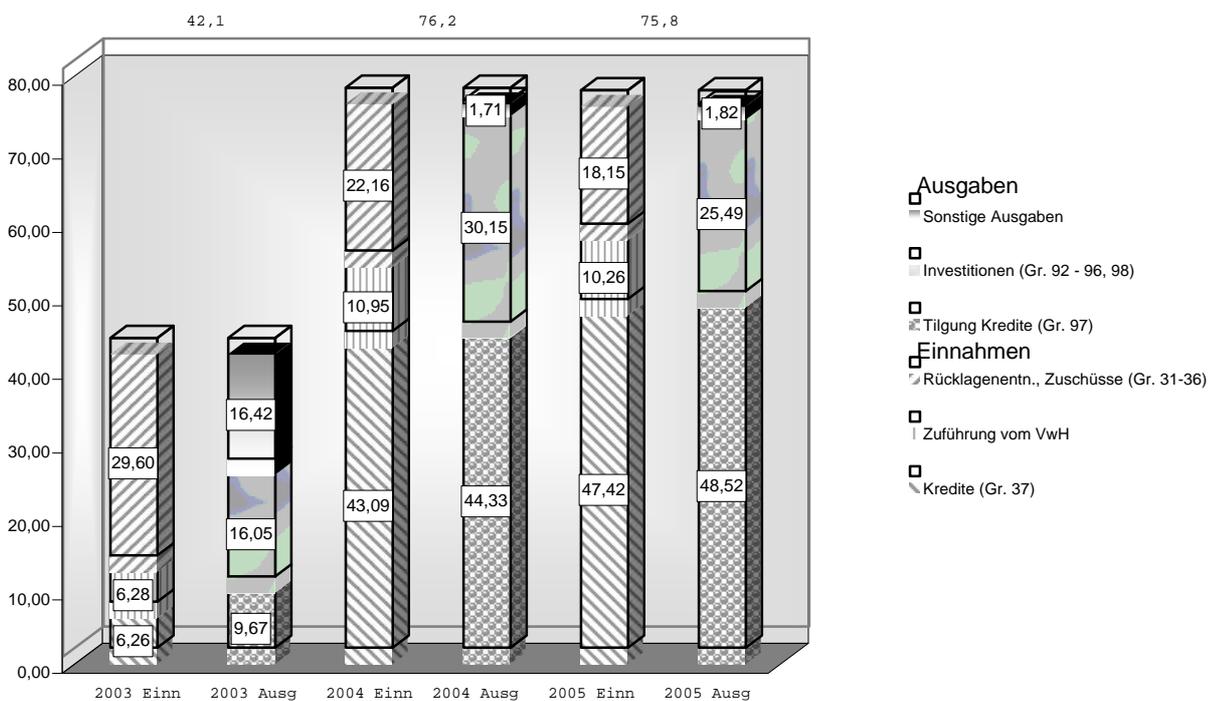


Struktur und Entwicklung des Haushaltsvolumens 2003 bis 2005 (2003 Rechnungsergebnis, 2004 und 2005 Haushaltsplan)

Verwaltungshaushalt



Vermögenshaushalt



Die finanzielle Situation der Stadt Offenbach ist weiterhin angespannt. Die unterdurchschnittlichen Wachstumsraten und die steigende Arbeitslosigkeit in Deutschland allgemein führten auch in Offenbach zu Einnahmeverlusten auf der Steuerseite und deutlich erhöhten Aufwendungen für Sozialtransfers. In dieser Situation hat die Stadt Offenbach mit einem weit reichenden Sanierungsprogramm endogene Einsparpotentiale ausgeschöpft. Stichworte sind: effizienter Ressourceneinsatz, höhere Leistung, Konzentration auf das so genannte Kerngeschäft.

Dennoch: Die Haushaltssituation darf die Zukunftsfähigkeit der Stadt nicht gefährden. Zentrale Zukunftsoptionen müssen wahrgenommen werden. Dies ist mit einem Vermögenshaushalt ohne Netto-Neuverschuldung in den vergangenen Jahren gelungen. Der Haushalt 2005 konzentriert sich in der Kontinuität auf die notwendigen Weichenstellungen für die kommenden Jahre:

Diese sind:

- Stadtentwicklung
- Förderung der Aus- und Weiterbildung
- Stärkung der kulturellen Identität

Stadtentwicklung:

Die Stadtentwicklung wird konsequent weitergeführt, dafür drei Beispiele:

Die Stadt hat im letzten Jahrzehnt Offenbach in das schnelle regionale Nahverkehrssystem, die S-Bahn, eingebunden. Auch im kommenden Jahr werden noch für abschließende Arbeiten Mittel bereitgestellt. Ausgaben, die im verkehrlich hoch belasteten Rhein Main Gebiet, Voraussetzung für die Ansiedlung von international agierenden und am Flughafen orientierten Betrieben mit einer hohen Wertschöpfung sind.

Die Innenstadt zeigt ein neues Gesicht. Schritt für Schritt wurde die Fußgängerzone umgestaltet. Zentren haben eine hohe Symbolkraft. Von der Mitte heraus und von der zentralen Achse Berliner Straße wird Offenbach verändert. In 2005 sind in diesem Bereich folgende Investitionen geplant:

- Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS)
- Ausbau Große Marktstraße
- Ausbau Kaiserstraße

Hafen und Kaiserlei sind wichtige und hochwertige Reserveflächen für Wohnen und Gewerbe. In die Erschließung wurde direkt oder indirekt über Tochterunternehmen investiert.

Förderung der Aus- und Weiterbildung:

Eine fundierte Ausbildung und die lebenslange Möglichkeit der Fortbildung sind unabdingbar in einer dienstleistungsorientierten Stadt, deren Unternehmen auf dem Weg in eine Wissensgesellschaft auf hoch qualifizierte Beschäftigte angewiesen sind.

Aufgabe der Stadt ist die Sicherstellung der Infrastruktur im schulischen Bereich. In einem beispiellosen Kraftakt wurden in den letzten Jahren Schulen saniert, in deren Instandhaltung über Jahrzehnte nichts investiert wurde. Das Programm wird auch im Haushaltsjahr 2005 fortgesetzt. Beispielhaft seien erwähnt:

- Ganztagsbetreuung an Schulen (Bundesprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“)
- Sanierung Gewerblich-Technische Schule
- Dachsanierung Bachschule
- Fundamentsanierung Edith-Stein-Schule

Die Offenbacher Volkshochschule ist die zentrale Weiterbildungseinrichtung der Stadt. Ihr Standort wurde gesichert. Ihr Angebot ausgebaut. Das gilt auch für 2005. Darüber hinaus gilt Offenbach als Modellstadt für kreative Aus- und Weiterbildungsprojekte. Zu nennen sind beispielhaft folgende Projekte: das Selbstlernzentrum, Bildungsnetz Rhein-Main mit Zugang zu einer Datenbank mit über 5.000 Weiterbildungsangeboten. Diese Projekte, die oft Referenzprojekt für Bund und Land sind, werden fortgeführt.

Kulturelle Identität:

Schwerpunkt im Bereich Kultur ist der Ausbau des so genannten Kultur-Karrees. Die Konzentration wichtiger Einrichtungen in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt ermöglicht eine Verbreiterung des Angebotes, schafft Synergien und verstärkt ihre Anziehungs- und Symbolkraft. Die Sanierung des Metzler'schen Badetempels beziehungsweise des Monopteros und der Lesegarten sind Beispiele für die jüngste Aufwertung dieses Bereichs.

Es gilt Schwerpunkte zu setzen. Trotzdem muss die tägliche Aufmerksamkeit den Haushaltszahlen gelten.

Der Haushalt 2005 in Zahlen anhand ausgewählter Beispiele

Die Diskrepanz zeigt sich zwischen den zu geringen Einnahmen und den weiterhin steigenden Ausgaben. Entwickelt sich die Gewerbesteuer im Vergleich zum Vorjahr mit einer gewissen Kontinuität, so zeigt sich beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und bei den Schlüsselzuweisungen eine Instabilität, deren Volumen sich aufgrund von äußeren Einwirkungen nicht genau vorhersehen läßt. Durch die Umstellung und Einführung von Hartz IV im Sozialbereich erwartet die Stadt saldiert zu den Ausgaben für diese Reform zusätzliche Einnahmen von mehreren Millionen €. Eine genauere Bewertung und Vergleichbarkeit der Entwicklung wird erst ab Ende 2006 ff. möglich sein. Im Moment liegen die Sozialausgaben im Durchschnitt zu den Vorjahren bei 42 % im Verhältnis zu den Verwaltungsausgaben (ohne Altfehlbeträge). Im Haushaltsjahr 2005 ist das Ausgabevolumen noch auf hohem Niveau. Die Gründe hierfür beruhen auf Leistungen aus dem Vorjahr, die zeitversetzt Anfang 2005 ausgezahlt werden. Alle anderen Ausgabearten sind im Verhältnis konstant geblieben, die Veränderungen waren nur marginal. Weitere Vermögensauflösungen sind aufgrund des geringer werdenden Bestandes nur noch begrenzt möglich. Ohne positive äußere Einflüsse wird sich dieses Strukturproblem nicht lösen lassen. Die nachhaltigen Forderungen, wie den Bau von Kita's, Ganztagschulen u.v.m., können nur dann umgesetzt werden, wenn für die Investitionen und die Folgekosten die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung stehen.

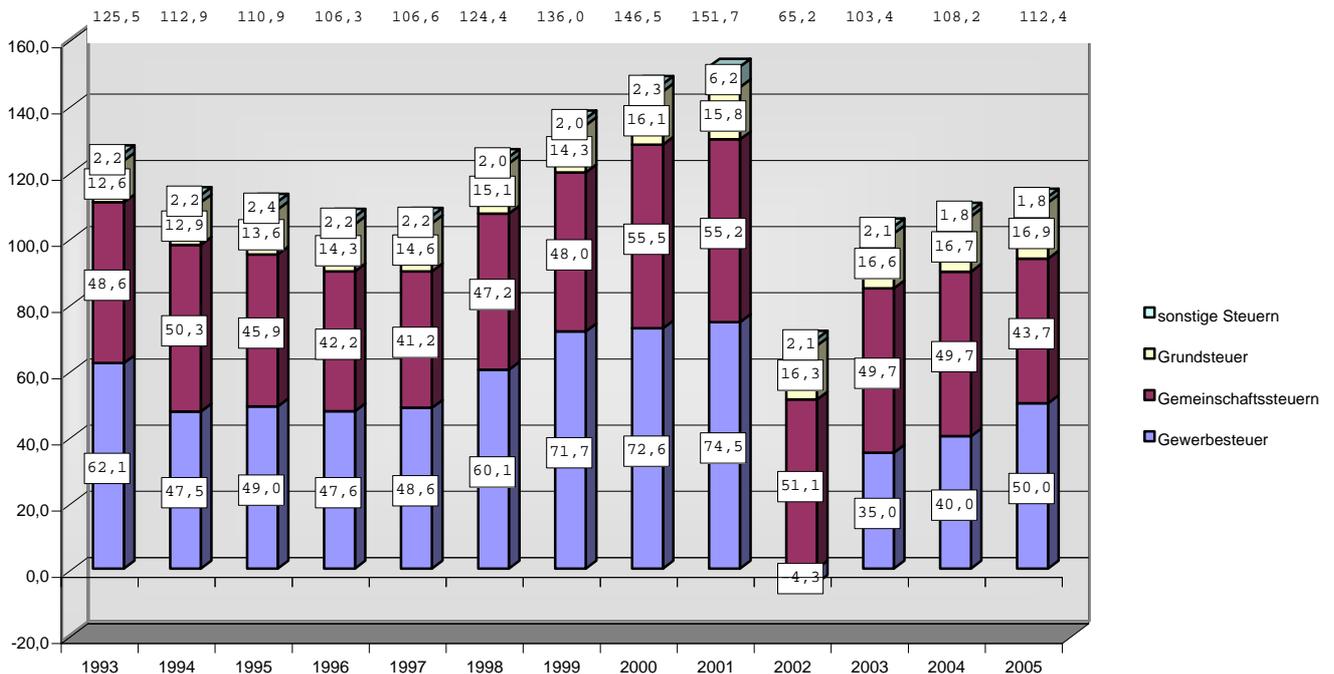
Trotz all dieser Hindernisse verfolgt die Stadt Offenbach auch weiterhin ihr Konzept der Leistungsverbesserung bei gleichzeitiger Ausnutzung aller Einsparungsmöglichkeiten.

	2004	2005	Veränderung	%
<u>Einnahmen</u>				
Steuern, allgem. Zuweisungen	161,4	164,8	3,4	2,1
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	39,3	52,9	13,6	34,7
Sonstige Finanzeinnahmen	25,7	18,3	-7,4	-28,8
Gesamteinnahmen:	226,4	236,0		
<u>Ausgaben</u>				
Personalausgaben	54,9	56,5	1,6	2,8
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	51,9	55,4	3,5	6,8
Zuweisungen u. Zuschüsse	119,1	122,2	3,1	2,6
Verluste aus Vorjahren	224,6	218,8	-5,8	-2,6
Sonstige Finanzausgaben	57,3	56,4	-0,9	-1,5
Gesamtausgaben:	507,7	509,2		
Periodensaldo:	-56,8	-54,4		

Steuereinnahmen 1993 - 2005

1993 - 2003 Rechnungsergebnis

2004 u. 2005 Haushaltsplan



1.1 Einnahmen

Grundsteuer A + B

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
16.727.000	16.927.000	200.000	Das Aufkommen orientiert sich an der noch zu erwartenden Bautätigkeit.

Gewerbesteuer

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
40.000.000	50.000.000	10.000.000	Das Aufkommen orientiert sich an den zu erwartenden Einnahmen im Haushaltsjahr 2004.

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
49.660.000	43.700.000	-5.960.000	Aufgrund der gesetzgeberischen Aktivitäten muß mit einem Rückgang des zuzuweisenden Anteils gerechnet werden.

Sonstige Steuereinnahmen

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
1.830.000	1.835.000	5.000	Es werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

Zuweisungen

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
53.189.500	52.328.830	-860.670	Die Schlüsselzuweisung stellt mit 46,9 Mio € hier den größten Posten dar. Weiterhin sind 3 Mio € an Grunderwerbsteuer und 2,4 Mio € für den Familienleistungsausgleich veranschlagt.

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
39.270.300	52.907.670	13.637.370	Den größten Posten bilden Umverteilungen innerhalb des Haushalts durch Hartz IV (s. auch Ausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse). Weitere Änderungen ergaben sich bei einer Vielzahl von Haushaltsstellen.

Sonstige Finanzeinnahmen

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
25.699.900	18.293.290	-7.406.610	Die Differenz erklärt sich aus den Umschichtungen innerhalb des Haushalts durch Hartz IV (siehe hierzu Ausgaben, Zuweisungen und Zuschüsse), sowie dem Anstieg der Konzessionsabgabe für Strom um 1,2 Mio € und kleiner Änderungen bei einer Vielzahl von

1.2 Ausgaben

Personalausgaben

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
54.899.360	56.462.790	1.563.430	Berücksichtigt sind die tariflichen Eingruppierungen, die Tarifsteigerungen und die Einsparung durch die Kürzung der Sonderzahlungen für Beamte.

Sächlicher Verw.- und Betriebsaufwand

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
51.864.050	55.367.320	3.503.270	Die Differenz erklärt sich hauptsächlich aus Mehrausgaben bei der Gebäudeverwaltung und -unterhaltung (2,9 Mio €) und die Einplanung von 0,5 Mio € für die Erstellung eines Gebäudekatasters.

Auch im Haushaltsjahr 2005 werden die Ansätze für die „Öffentlichen Bekanntmachungen“ wieder in einer Summe im Unterabschnitt 02400 "Öffentlichkeitsarbeit" veranschlagt und zum Jahresende verursachungsgerecht aufgelöst. Das gleiche gilt für die Telekom Ausgaben im UA 06400 „Telekommunikation“ und für die „Rechts- und Gerichtskosten“.

Zuweisungen und Zuschüsse

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
119.132.490	122.186.410	3.053.920	In diesem Bereich schlagen sich hauptsächlich die Änderungen durch Hartz IV nieder. Eine genaue Erläuterung befindet sich am Ende dieses Abschnitts.

Der Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse ist geprägt von den Änderungen, die von Hartz IV vorgegeben wurden und ihren Ausfluss in den neuen Bestimmungen nach SGB II und SGB XII anstelle des BSHG finden. Konkret bedeutet dies, dass die Haushaltssystematik zwar im Wesentlichen beibehalten werden konnte, aber eine Umverteilung von Haushaltsmitteln vorgenommen werden mußte. Die Kalkulationen basieren teilweise auf Schätzungen, weil sich Fallzahlen noch ändern können. Im Einzelnen sind folgende Positionen relevant:

Die **ldf. Hilfe zum Lebensunterhalt** nach dem ehemaligen BSHG ist praktisch zweigeteilt. Während HLU nach dem SGB XII nur noch für rd. 850 Bedarfsgemeinschaften gewährt wird (UA 41010), müssen für alle Bezieher von Arbeitslosengeld II nach dem SGB II, das sind rd. 6.800 Bedarfsgemeinschaften inkl. der bisherigen Arbeitsamtsfälle, Kosten der Unterkunft inkl. Heizung übernommen werden (neuer UA 48200, Grundsicherung für Arbeitslose). Hierfür soll eine Teilkompensierung durch Bundesmittel (29,1% der Unterkunftskosten) erfolgen.

Der besondere **Mietzuschuss** und das bisherige **Wohngeld** entfallen, eine Kompensierung der Einnahmeausfälle soll durch Weitergabe der ersparten Mittel durch das Land erfolgen.

Einmalige Beihilfen sind weitgehend pauschaliert bzw. in den neuen (höheren) Regelsätzen eingearbeitet; einzeln gewährt werden nur Aufwendungen für einmalige spezielle Bedarfe, so für Wohnungserstausstattung, Erstausstattung Bekleidung einschließlich bei Schwangerschaft und Geburt, für mehrtägige Klassenfahrten sowie für Kautionen/Wohnungsbeschaffung/Miet- und Stromrückstände.

Nach dem SGB II sind künftig **Leistungen zur Eingliederung** Arbeitsloser zu übernehmen, die im neuen UA 48300 etatisiert sind. Es handelt sich dabei u.a. um Kosten für Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung und Suchtberatung, die allerdings nur geschätzt werden konnten.

Die bisherigen **Hilfen in besonderen Lebenslagen** nach dem BSHG wie Hilfe zur Pflege, Eingliederungshilfe für Behinderte usw. wurden weitgehend in das SGB XII übernommen, wobei Krankenhilfe (jetzt : Hilfe bei Krankheit, zur Familienplanung und bei Sterilisation) nur noch für nicht versicherte Personenkreise nach SGB XII (z.B. Durchwanderer) und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz gewährt wird. Alle künftigen Bezieher von Arbeitslosengeld II werden ab 1.1.2005 pflichtversichert und belasten nicht mehr den kommunalen Etat.

Das **Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** (GSiG) ist nun ebenfalls in das SGB XII als „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ übergegangen (UA 48500).

Sonstige Finanzausgaben

2004	2005	Differenz	Bemerkungen
281.846.960	275.232.600	-6.614.360	Die Hauptveränderung ergibt sich aus der Anpassung der Altfehlbeträge an das Rechnungsergebnis 2003 mit nunmehr 218,8 Mio €. Weiterhin wurden veranschlagt: Schuldzinsen 15,4 Mio €, Umlage LWV 19,1 Mio €, Umlage Planungsverband Frankfurt-Rhein-Main 0,86 Mio €, Zuführung zum Vermögenshaushalt rd. 10,3 Mio € Die ausgewiesene Zuführung zum Vermögenshaushalt setzt sich wie folgt zusammen: <ul style="list-style-type: none"> • Mindestzuführung (ordentliche Darlehenstilgung und Kreditbeschaffungskosten) • Überführung der Fehlbelegungsabgabe, • Beiträge der Ämter zur Selbstversicherungsrücklage, • Zuführung zum Pensionsfonds

2. Vermögenshaushalt

	2004	2005	Veränderung	%
<u>Einnahmen</u>				
Kredite	43,1	47,4	4,3	10,1
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	10,9	10,3	-0,7	-6,3
Rücklagenentn., Zuschüsse etc.	22,2	18,1	-4,0	-18,1
Gesamteinnahmen:	76,2	75,8		
<u>Ausgaben</u>				
Tilgung von Krediten	44,3	48,5	4,2	9,4
Investitionen	30,1	25,5	-4,7	-15,4
Sonstige Ausgaben	1,7	1,8	0,1	6,4
Gesamtausgaben:	76,2	75,8		

2.1 Ausgaben

Im Wesentlichen beschränkt sich der investive Teil des Vermögenshaushalts auf die Fortführung bereits begonnener Vorhaben sowie auf unabdingbare Substanz erhaltende Maßnahmen. Die Erhaltungsinvestitionen sind auf ein Minimum zurückgeführt. Hier bildet sich schon seit Jahren zwangsläufig ein Investitionsstau. Der durchschnittlich angemeldete Investitionsbedarf der einzelnen Fachbereiche übersteigt bei weitem die noch vorhandenen finanziellen Möglichkeiten.

Einzelplan 0 Allgemeine Verwaltung

Abschnitt	2004	2005	Differenz
00 Gemeindeorgane	112.900	0	-112.900
02 Hauptverwaltung	0	0	0
03 Finanzverwaltung	10.230	13.000	2.770
05 Besondere Dienststellen der allgemeinen Verwaltung	0	0	0
06 Einrichtungen für die gesamte Verwaltung	952.500	1.299.700	347.200
08 Einrichtungen für Verwaltungsangehörige	0	0	0
Summe Einzelplan 0:	1.075.630	1.312.700	237.070

Im Einzelplan 0 ist erwähnenswert, daß zur weiteren Beschaffung von Büromaschinen und Einrichtungen 140 T€ und für die Ausstattung der Verwaltung mit Personalcomputern 200 T€ vorgesehen sind. Für „Sicherheitsmaßnahmen Brandverhütung“ wurden 700 T€ und eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 2,5 Mio € zur Erfüllung der Brandschutzaufgaben der Feuerwehr veranschlagt.

Einzelplan 1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Abschnitt	2004	2005	Differenz
11 Öffentliche Ordnung	3.980.000	2.642.500	-1.337.500
12 Öffentliche Ordnung	0	0	0
13 Feuerschutz	967.000	1.572.150	605.150
14 Katastrophenschutz	33.000	30.000	-3.000
Summe Einzelplan 1:	4.980.000	4.244.650	-735.350

Für verschiedene Altlastensanierungen sind insgesamt Ausgaben von 2,2 Mio € vorgesehen. Diese Maßnahmen werden vom Land Hessen mit bis zu 85 % bezuschußt. 300 T€ sind für die Renaturierung des Hainbachs veranschlagt. Die Feuerwehr erhält für Kfz- und Geräteersatzbeschaffungen inkl. Informationstechnik 780 T€. Des weiteren sind Renovierungsmaßnahmen an der Berufsfeuerwehr Rhönstraße für 460 T € inkl. Erneuerung der Fahrzeughallentore vorgesehen. Zusätzlich steht die Erweiterung der großen Fahrzeughalle mit 181 T€ an. Für die Erweiterung der Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Waldheim wurden 130 T€ veranschlagt.

Einzelplan 2 Schulen

Abschnitt	2004	2005	Differenz
20 Schulverwaltung	3.378.420	3.567.030	188.610
21 Grund- und Hauptschulen	1.304.790	768.890	-535.900
23 Gymnasien	375.570	235.570	-140.000
24 Berufliche Schulen	1.579.330	2.783.070	1.203.740
27 Sonderschulen	453.780	164.780	-289.000
28 Haupt- und Realschulen, Gesamtschulen	1.469.890	2.899.890	1.430.000
29 Sonstiges	18.500	0	-18.500
Summe Einzelplan 2:	8.580.280	10.419.230	1.838.950

Im Schulbereich wurden für Baumaßnahmen, Sanierungen und sonstige Investitionen insgesamt rd. 10 Mio € zur Verfügung gestellt, dies sind 4,3 Mio € mehr als in 2004, sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rd. 3,2 Mio €, um den seit Jahren aufgelaufenen Investitionsstau kontinuierlich abzubauen.

Besonders erwähnenswert ist die Förderung der Ganztagsbetreuung an Schulen, für die rd. 2,3 Mio € bereitgestellt werden. Diese Maßnahme wird durch das Bundesprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“ mit 2 Mio € gefördert. Weiterhin sind vorgesehen: für die Gewerblich-Technische Schule 2,2 Mio € für die Dach- und Betonsanierung, für die Flachdachsanie rung der Bachschule 1,2 Mio €, für die Edith-Stein-Schule 1,1 Mio € für die Fundamentsanierung, für den Brandschutz der Käthe-Kollwitz-Schule 784 T€ und für die Elektro- und Heizungssanie rung einschließlich dem Brandschutz der Uhlandschule 450 T€.

Einzelplan 3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

Abschnitt	2004	2005	Differenz
31 Wissenschaft, Forschung	85.110	5.110	-80.000
32 Museen, Sammlungen, Ausstellungen	30.150	19.250	-10.900
33 Theater, Konzerte, Musikpflege	7.000	7.000	0
35 Volksbildung	177.570	48.570	-129.000
37 Kirchen	0	0	0
Summe Einzelplan 3:	299.830	79.930	-219.900

Die Investitionen von 80 T€ beschränken sich auf den Erwerb von Mus eumsausstattung. Zur Qualitätssicherung, EDV und Lehrmittel, wurden in der Volkshochschule 23 T€ eing estellt. Für das Automatisierte Bibliotheks–Informations-System sind 26 T€ eingestell t, wofür es bis zu 50% Zuweisungen des Landes gibt.

Einzelplan 4 Soziale Sicherung

Abschnitt	2004	2005	Differenz
40 Verwaltung der Sozialen Angelegenheiten	0	0	0
41 Sozialhilfe nach dem SGB XII	130.000	130.000	0
43 Einrichtungen der Sozialhilfe und der Kriegsofperfürsorge	2.764.300	17.670	-2.746.630
44 Kriegsofperfürsorge und ähnliche Maßnahmen	2.050	0	-2.050

45	Jugendhilfe nach dem KJHG	25.000	25.000	0
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	192.000	1.365.000	1.173.000
47	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege	20.450	20.450	0
Summe Einzelplan 4:		3.133.800	1.558.120	-1.575.680

Im Einzelplan 4 sind unter anderem eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen etatisiert. Die größten Posten bilden die Umsetzung des Kindertagesstättenentwicklungsplan mit 580 T€ und die Dachsanierung der Kita 10 mit 420 T€. Weiterhin sind 150 T€ für die Dachsanierung der Erziehungsberatungsstelle Hessenring 57 veranschlagt und für die Dachsanierung des Jugendzentrums Lauterborn 100 T€.

Einzelplan 5 Gesundheit, Sport, Erholung

Abschnitt	2004	2005	Differenz
50 Gesundheitsverwaltung	2.000	0	-2.000
54 Sonst. Einrichtungen u. Maßn. der Gesundheitspflege	13.000	13.000	0
55 Förderung des Sports	30.300	22.000	-8.300
56 Eigene Sportstätten	40.000	60.000	20.000
57 Schwimm- und Badeeinrichtungen	0	0	0
58 Park- und Gartenanlagen	123.500	377.000	253.500
59 Sonstige Erholungseinrichtungen	27.500	27.500	0
Summe Einzelplan 5:	236.300	499.500	263.200

In diesem Einzelplan sind diverse kleinere Maßnahmen veranschlagt. Hervorzuheben ist unter anderem die Sanierung des Spielplatzes am Leonard-Eißnert-Park in Höhe von 82 T€. Weiterhin sind für die gärtnerische Gestaltung des Schloßparks Rumpenheim 70 T€, den Spielplatz Bieber-West/Fritz-Erler-Straße 50 T€ und den Bolzplatz d'Orvillepark 60 T€ veranschlagt.

Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr

Abschnitt	2004	2005	Differenz
60 Bauverwaltung	405.000	881.600	476.600
61 Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	1.120.940	1.090.000	-30.940
62 Wohnungsbauförderung	667.240	648.000	-19.240
63 Gemeindestraßen	3.564.950	3.716.500	151.550
65 Kreisstraßen	0	0	0
66 Bundes- und Landesstraßen	0	0	0
67 Straßenbeleuchtung und -reinigung	384.500	330.500	-54.000
68 Öffentliche Parkeinrichtungen	0	0	0
69 Wasserläufe, Wasserbau	50.000	0	-50.000
Summe Einzelplan 6:	6.192.630	6.666.600	473.970

Erstmals werden für die Sanierung und den Umbau des Verwaltungszentrums Mittel in Höhe von rd. 546 T€ bereitgestellt. Für die Umsetzung HEGISS stehen 765 T€ bereit. Für den Ausbau des Mainzer Rings sind 2,2 Mio €, für den Ausbau der Großen Marktstraße 300 T€, für den Ausbau der Kaiserstraße (1. Abschnitt) 250 T€ und die dynamische Fahrgastinformation der S-Bahn entlang der Rodgaustrecke 200 T€ veranschlagt.

Einzelplan 7 Öffentliche Einrichtungen Wirtschaftsförderung

Abschnitt	2004	2005	Differenz
70 Abwasserbeseitigung	0	0	0
73 Märkte	61.950	0	-61.950
76 Sonstige öffentliche Einrichtungen	10.000	10.000	0
Summe Einzelplan 7:	71.950	10.000	-61.950

Seit der Gründung des Eigenbetriebes ESO in 1992 sind die Investitionen in diesem Bereich im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes enthalten, bis auf geringfügige Mittel für die Beschaffung von Pumpen, die Sanierung von Brunnen, Sprudelsteinen und Trinkbrunnen mit einem Volumen von 10 T€.

Einzelplan 8 Wirtschaftliche Unternehmen, allgemeine Grund- und Sondervermögen

Abschnitt	2004	2005	Differenz
82 Verkehrsunternehmen	2.528.600	300.000	-2.228.600
83 Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	0	0	0
84 Unternehmen der Wirtschaftsförderung	0	0	0
85 Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen	2.500	2.500	0
87 Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	2.710.000	0	-2.710.000
88 Allgemeines Grundvermögen	338.050	400.000	61.950
Summe Einzelplan 8:	5.579.150	702.500	-4.876.650

Im Einzelplan 8 sind nur noch zwei Investitionen von besonderer Bedeutung. Dies ist zum einen der im Rahmen der S-Bahnstrecke Rodgau umgebaute Bahnübergang Dietesheimer Straße, für den noch 300 T€ veranschlagt sind und zum anderen der Erwerb von Grundstücken in Höhe von 250 T€.

Einzelplan 9 Allgemeine Finanzwirtschaft

Abschnitt	2004	2005	Differenz
91 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	46.042.760	50.337.970	4.295.210
92 Abwicklung der Vorjahre	0	0	0
Summe Einzelplan 9:	46.042.760	50.337.970	4.295.210

2.2 Einnahmen

Zur Finanzierung des Vermögenshaushaltes müssen auch im Jahre 2005 Kredite in Anspruch genommen werden. Der zum Ausgleich des Vermögenshaushalts erforderliche Kreditbedarf beträgt 7,4 Mio €, einschließlich der „Investitionspauschale Schulen“ in Höhe von 675 T€ Tilgungen werden in Höhe von 8,5 Mio € geleistet. Der für Umschuldungen vorgesehene Kreditbedarf ist mit 40 Mio € gesondert ausgewiesen. Ihm stehen die entsprechenden Tilgungen für Umschuldungen bei den Ausgaben gegenüber.

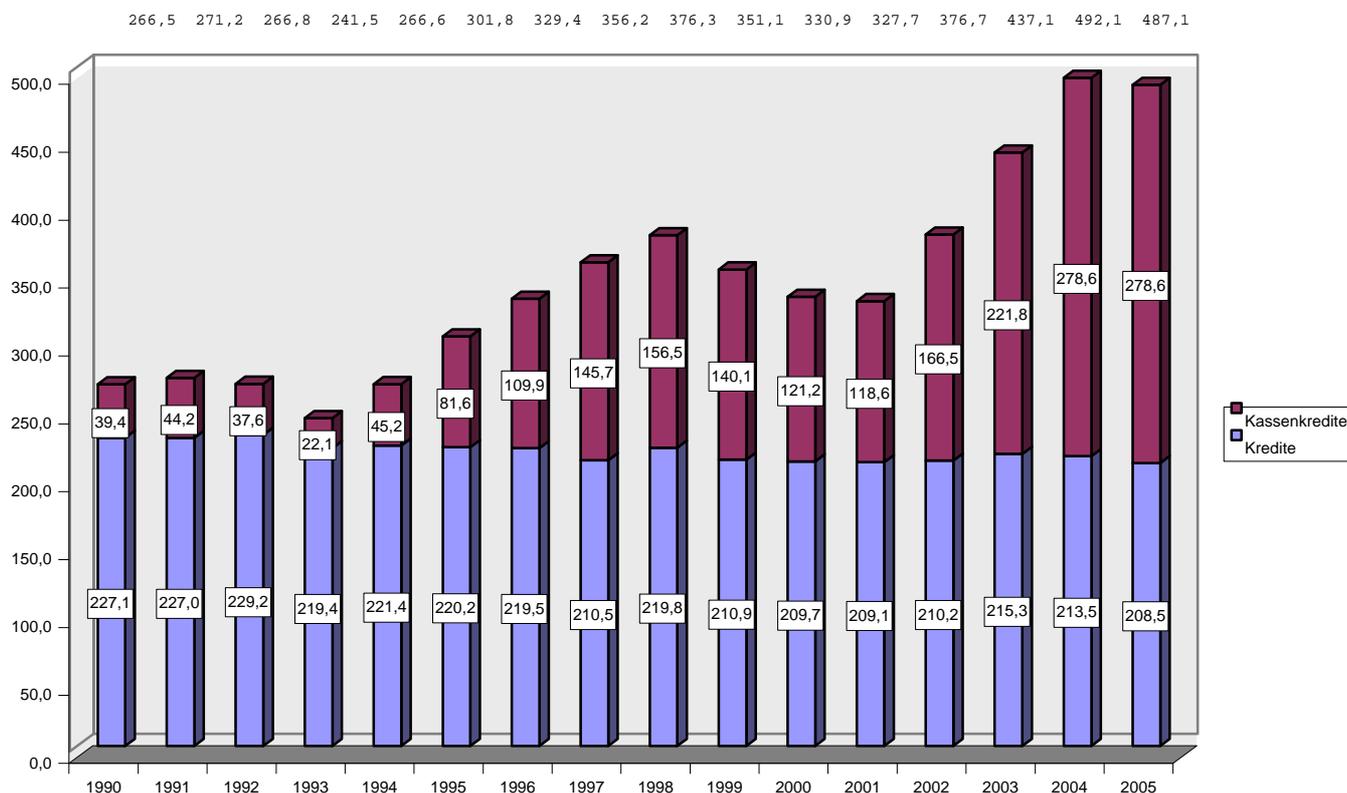
Die Finanzierung der Tilgungsleistungen und der Kreditbeschaffungskosten des Vermögenshaushaltes erfolgt entsprechend § 22 GemHVO durch die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt.

Weiterhin werden der Selbstversicherungsrücklage 96 T€ zur Weiterleitung in den Verwaltungshaushalt entnommen.

Im Übrigen sind die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts in der Gruppierungsübersicht Gruppe 3 und ihre Verwendung in der Ausgabengruppe 9 dargestellt.

Verschuldung der Stadt 1990 bis 2005

bis 2003: Ist.Stand jeweils zum 31.12., ab 2004 Plan



Finanzplan und Investitionsprogramm

Nach §§ 101 HGO und 24 GemHVO ist der Haushaltswirtschaft der Gemeinde eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde zulegen, die jährlich der Entwicklung anzupassen und fortzuführen ist. Erstes Planjahr der vorliegenden Finanzplanung ist das Haushaltsjahr 2004. Vor der Finanzplanung ist ein Investitionsprogramm aufzustellen, das vom Magistrat entworfen und von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen werden muss.

Der Finanzplan besteht aus einer Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts und des Vermögenshaushalts.

Die Finanzplanung ist nach der für das Haushaltsjahr geltenden Gruppierungsübersicht gegliedert. Für die Hochrechnung der künftigen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts wurden grundsätzlich die vom Hess. Minister des Innern zuletzt herausgegebenen Orientierungsdaten unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse herangezogen.

Soweit die Orientierungsdaten wegen der besonderen örtlichen Gegebenheiten nicht anwendbar sind, wurden Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts durch Einzelschätzungen unter Berücksichtigung seitheriger Erfahrungen in Offenbach und anderen Städten ermittelt. Änderungen sind, wenn vom Hess. Minister des Innern neue Orientierungsdaten herausgegeben werden, möglich.

Die vorliegende Finanzplanung stellt eine Hochrechnung der einzelnen Haushaltsansätze, entsprechend den gesamtwirtschaftlichen Eckdaten dar. Die im Haushalt 2005 ausgewiesenen Altfehlbeträge sollen weiterhin kontinuierlich aus Erlösen für Vermögensveräußerungen abgebaut werden. Die entsprechenden Einplanungen werden in den jeweiligen Nachtragsplänen erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt steht fest, mit welchen jeweiligen Quoten das Altdefizit zu tilgen ist, und es kann frei taktiert werden, Vermögen nur zum vorteilhaftesten Zeitpunkt zu veräußern.

Die Finanzplanung weist folgende Ergebnisse aus:

Jahr	Fehlbetrag Mio €	enth. Altfehlbetr. Mio €	Periodensaldo Mio €
2004	281,4	224,6	-56,8
2005	273,3	218,8	-54,4
2006	323,7	273,3	-50,4
2007	374,9	323,4	-51,5
2008	428,4	374,6	-53,8

Nach dem derzeitigen Stand der Planung und bei Realisierung der Maßnahmen des Investitionsprogramms 2005 sind nachstehende Kreditaufnahmen - Investitionsfonds und Kreditmarkt - erforderlich:

Jahr	Mio €
2004	7,4
2005	7,4
2006	7,4
2007	7,4
2008	7,4
Summe:	37,0

Kassenlage

Für das Jahr 2005 kann unterstellt werden, dass die Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse gewährleistet ist. Zur Aufgabenerfüllung sind infolge der aufgelaufenen Defizite allerdings stets Kassenkredite erforderlich. Der in der Satzung vorgesehene Höchstbetrag der Kassenkredite wird mit 320 Mio € veranschlagt. Eine Veranschlagung in dieser Höhe ist erforderlich, weil durch die weitgehende Auflösung der Rücklagen und den Einsatz der Erlöse aus Vermögensveräußerungen zur Teilablösung der Altfehlbeträge, sowohl die Restfehlbeträge als auch die Haushaltsvorfinanzierung durch äußere Kassenkredite zu finanzieren sind.

Offenbach am Main, den XX.XX.XXXX
Dezernat I/Kämmerei

Grandke
Oberbürgermeister